

«Zeit für einen Generationswechsel»

Schwarzkolms Ortsvorsteherin Gertrud Winzer gibt nach 26 Jahren Amtszeit die Regie ab

Seit 1978 lenkt Gertrud Winzer die Geschicke von Schwarzkolm. Bis zur Eingemeindung 1996 stand die gebürtige Kühnichterin dem Ort als Bürgermeisterin vor. Danach ging sie als Ortsvorsteherin mit viel Energie ans Werk. In einem Gespräch mit der RUNDSCHAU zieht die 63-Jährige ein Resümee ihrer «Regentschaft» .

Am 17. August ist ihre Amtszeit beendet. Mit welchen Gedanken sehen Sie dem Datum entgegen«

Ich bin froh, dass ich diese Verantwortung nicht mehr tragen muss. Ich habe es zwar gern gemacht, doch jetzt habe ich das Gefühl, dass es reicht. Ich möchte den jungen Schwarzkolmern den Weg frei machen. Es ist Zeit für einen Generationswechsel. Im neuen Ortschaftsrat sind noch drei «Alte» dabei, die unsere Vorhaben kennen. Der zukünftige Rat stellt sich bestimmt andere Aufgaben. Die jungen Leute bringen viele Ideen mit ein. Da merkt man dann, was man vielleicht doch nicht so ganz richtig gemacht hat.

So selbstkritisch«

Ich weiß nicht. Nach dieser langen Amtszeit ist vielleicht vieles zur Selbstverständlichkeit geworden. Möglicherweise hat man sich zu sehr an den großen Projekten festgehalten und anderes aus den Augen verloren. Ich bin überzeugt, im Wesentlichen gute Entscheidungen getroffen zu haben. Natürlich kann man es nicht immer jedem Recht machen. Das wird auch der zukünftige Ortschaftsrat schnell merken. Ich habe in der Vergangenheit auch Kritik einstecken müssen.

Und trotzdem wurden Sie in den 26 Jahren stets wiedergewählt. Sind Sie stolz auf den Vertrauensbeweis der Schwarzkolmer«

Stolz bin ich darauf, was wir alle gemeinsam erreicht haben. Wie wir Schwarzkolm nach außen bekannt gemacht haben. Natürlich gibt es nur wenige, die das Amt so lange durchstehen.

Konnten Sie sich von Anfang an mit dem Posten als Dorfchefin anfreunden«

Auf keinen Fall. Als ich 1978 in Schwarzkolm auf den Bürgermeister-Stuhl rückte, hatte ich nicht vor, das länger als ein Jahr zu machen. Denn eigentlich bin ich kein Schreibtischmensch, sondern eher der Praktiker. Als Landwirtin muss ich immer etwas wachsen und entstehen sehen. Ich hatte damals das Vorurteil, dass es auf der Gemeinde nichts zu tun gibt. Ich habe mich gefragt, was die eigentlich den ganzen Tag dort machen. Aber dann hatte ich nach einem Jahr so viel Arbeit und auch noch Spaß dabei. Das Wahlergebnis von 98,9 Prozent hat mich überwältigt. Die Bürger wollte ich natürlich nicht enttäuschen und deswegen habe ich weiter gemacht.

Was war Ihnen wichtig«

Ich habe immer versucht, vieles im Interesse meiner Bürger und vor allem mit ihnen gemeinsam auf den Weg zu bringen. Der Zusammenhalt im Ort ist fantastisch. Wenn ich zum Beispiel an den Abputz der Kirche 1981 denke. Da waren fast alle dabei. Irgendwie ist es mir immer gelungen, die Leute zu motivieren, sie für gemeinsame Vorhaben zu begeistern. Auch die Zusammenarbeit mit den Vereinen hat sehr gut funktioniert. In die Gestaltung des Dorfplatzes mit dem Frentzelhaus, dem Freizeittreff, der Gaststätte mit Kegelbahn hat sich jeder mit eingebracht. Vieles ist in unbezahlter Tätigkeit entstanden. Die ehemalige Schule wurde zum Gemeindezentrum umgebaut. Und welches Dorf hat schon so ein schönes Einkaufszentrum wie wir am Storchennest«

Gab es auch Misserfolge«

Die bürokratischen Hürden haben uns die Arbeit nicht leicht gemacht. Es ist beispielsweise nicht gelungen, die alte Gaststätte umzubauen und als betreutes Wohnen herzurichten. Gerade der Denkmalschutz hat uns Steine in den Weg gelegt. Alles hat sich verzögert, und jetzt gibt es keine Förderung mehr. Das Vorhaben liegt auf Eis. Genauso wie der Ausbau unserer Ortsdurchfahrtsstraße. Das größte Projekt, das noch zum Abschluss gebracht werden konnte, ist die Abwasseranlage. Da steckte eine Menge Arbeit dahinter.

Was ist mit der Krabat-Mühle«

Das ist ja kein Schwarzkolmer Projekt, sondern ein touristisches mit überregionaler Bedeutung. Seit 2000 verhandeln wir darüber. Ich glaube fest daran. Sie muss kommen. Ich werde meine ganze Kraft dafür einsetzen. Denn ich will auch, dass der Film hier gedreht wird. Aber die Filmgesellschaft ist erst dabei, wenn die Mühle definitiv gebaut wird. Ich bleibe dran, werde vielleicht einen Förderverein gründen.

Wann haben Sie sich entschieden, nicht wieder zu kandidieren«

Als ich gemerkt habe, dass sich genügend neue Leute für den Ortschaftsrat stellen. Da wusste ich: Jetzt musst Du nicht mehr. Vor einem Jahr hätte ich noch eine Legislaturperiode gemacht. Aber jetzt habe ich meine Meinung geändert. In den letzten Wochen haben mich viele versucht zu überzeugen, doch noch mal zu kandidieren. Aber mein Entschluss steht endgültig fest.

Welche Tipps können Sie Ihren Nachfolgern geben»

Bürgernähe ist wichtig. Außerdem sollten sie die begonnenen Projekte auf jeden Fall weiter verfolgen. Die Sanierung der Ortsdurchfahrt und die Krabat-Mühle – das muss auf die Reihe gebracht werden. Der Krabat ist eine neue Chance für Schwarzkollm. Ich wünsche mir, dass sich die eigenen Bürger zu dem Projekt bekennen. Ich denke aber, der neue Ortschaftsrat wird es nicht schwer haben. Das sind fähige Leute, und wir hinterlassen gute Ausgangsbedingungen: räumliche Voraussetzungen, funktionierende Vereine und eine gute Infrastruktur. Darauf kann man aufbauen. Wenn sie es möchten, werde ich beratend zur Seite stehen. Außerdem bleibt ihnen auch Veronika Lupp in der Ortsverwaltung erhalten. Sie ist eine ganz wichtige Kraft, die vieles abfängt. Wir haben mehr als zehn Jahre sehr gut zusammengearbeitet.

Bisher waren Sie jeden Tag in der Ortsverwaltung im Einsatz. Da kommt doch eine enorme Umstellung auf Sie zu.

Das befürchte ich auch. Aber das ging nur, weil ich von meiner Familie volle Rückendeckung hatte. Und jetzt nehme ich mir richtig Zeit für meinen Mann, die beiden Söhne, die sieben Enkel, den Urenkel und den großen Bekanntenkreis. Außerdem werde ich mehr verreisen. Bisher dachte ich immer, es gibt nichts Schöneres als unser Schwarzkollm. Jetzt schaue ich mir mal andere schöne Gegenden in Deutschland an.

Mit GERTRUD WINZER
sprach Beate Wockenfuß.